

Der Charakter

Man nennt ein Gesicht Charaktervoll wenn es hervorstechende Merkmale hat, wenn es vom Leben gezeichnet ist, sich im Laufe der Zeit die das Leben des Menschen kennzeichnenden Kräfte ins Gesicht eingegraben haben.

Ein gehobeltes Holzbrett ist glatt. Ausgesetzt den Kräften der Natur wird es seine Form Farbe Struktur verändern. Es bleicht aus, verbrennt in der Sonne wird grau und dunkel. Die harten Jahrringe bleiben stehen während das weiche Holz weggewaschen wird. Augen treten stärker hervor. Es gewinnt an Charakter. Charakterbildung heißt ausgesetzt sein. Die charakteristischen Eigenschaften des Holzes waren bereits im Inneren vorhanden. Aber erst durch die Einwirkung äußerer Kräfte können sie zutage treten. Charakter ist im Inneren angelegt und wird von Außen freigesetzt.

Charakter kommt von Innen.

Die äußeren Kräfte erzeugen aber nicht selbst den Charakter, sondern sie befreien das Holz von allem was nicht dauerhaft genug ist um ihnen Widerstand entgegen zu bringen. Übrig bleibt nur das Wesentliche.

Die Frage nach Charakter in den Bergen ist für mich die Frage nach den Wirkkräften der Natur an diesem Platz. Was macht den Berg zum Berg?

Es ist auch die Frage auf welche Weise Gebäude im Gebirge den Kräften ausgesetzt werden. Wie können sie dauerhaft widerstehen. Daraus und aus Inneren also Funktionalen Notwendigkeiten ergibt sich alpenländischer Charakter. Montaner Ausdruck. Obwohl innere Notwendigkeiten auch wieder von den Bergen bestimmt werden.



Siedlungsstrategien in den Alpen

Sichere Lage Ausweichen vor Naturprozessen, die nicht kontrollierbar sind wie Lawinengebiete Steinschlaggebiete Überflutungsflächen. Beispielsweise durch die Besiedlung von Schwemmkegeln.

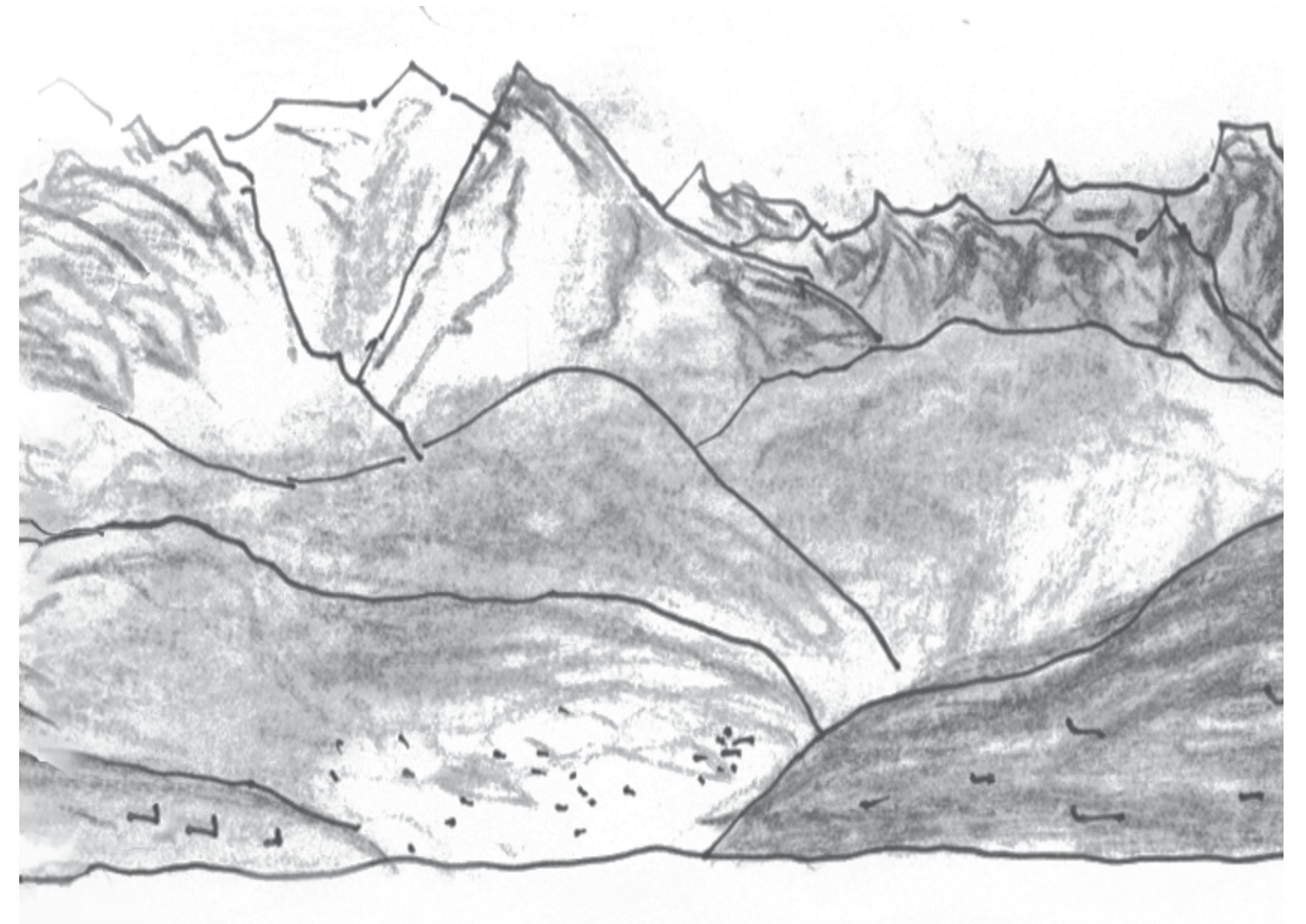
Vermeidung von Naturgefahren durch Begrenzung der Ausweitung von Kulturlandschaften wie dies bei Bannwäldern der Fall ist.

Kleinräumliche Gestaltung entsprechend den Vorgefundenen Naturräumlichen Strukturen. Typisch für die Alpen ist ein häufiger Wechsel von Gesteinsfolgen, die kleinräumige Überformung durch die Eiszeit und ihre Moränenablagerung woraus zahlreiche Mikrostandorte entstehen die sich im Hinblick auf Trockenheit/ Feuchtigkeit, Bodenqualität, Relief, Erosionsanfälligkeit usw deutlich unterscheiden.

Siedlungsform im Nordöstlichen Alpenbogen

Vertikale Staffelung durch Nutzung der Vegetationszonen und Zeiten in den unterschiedlichen Stockwerken: Hauptsiedlungsort im Tal - kleine Flur - große Gebäude Zwischensiedlungsort Maisässen/Voralmen Weitläufige Hang und Hochflächen -große Flur - kleine Gebäude

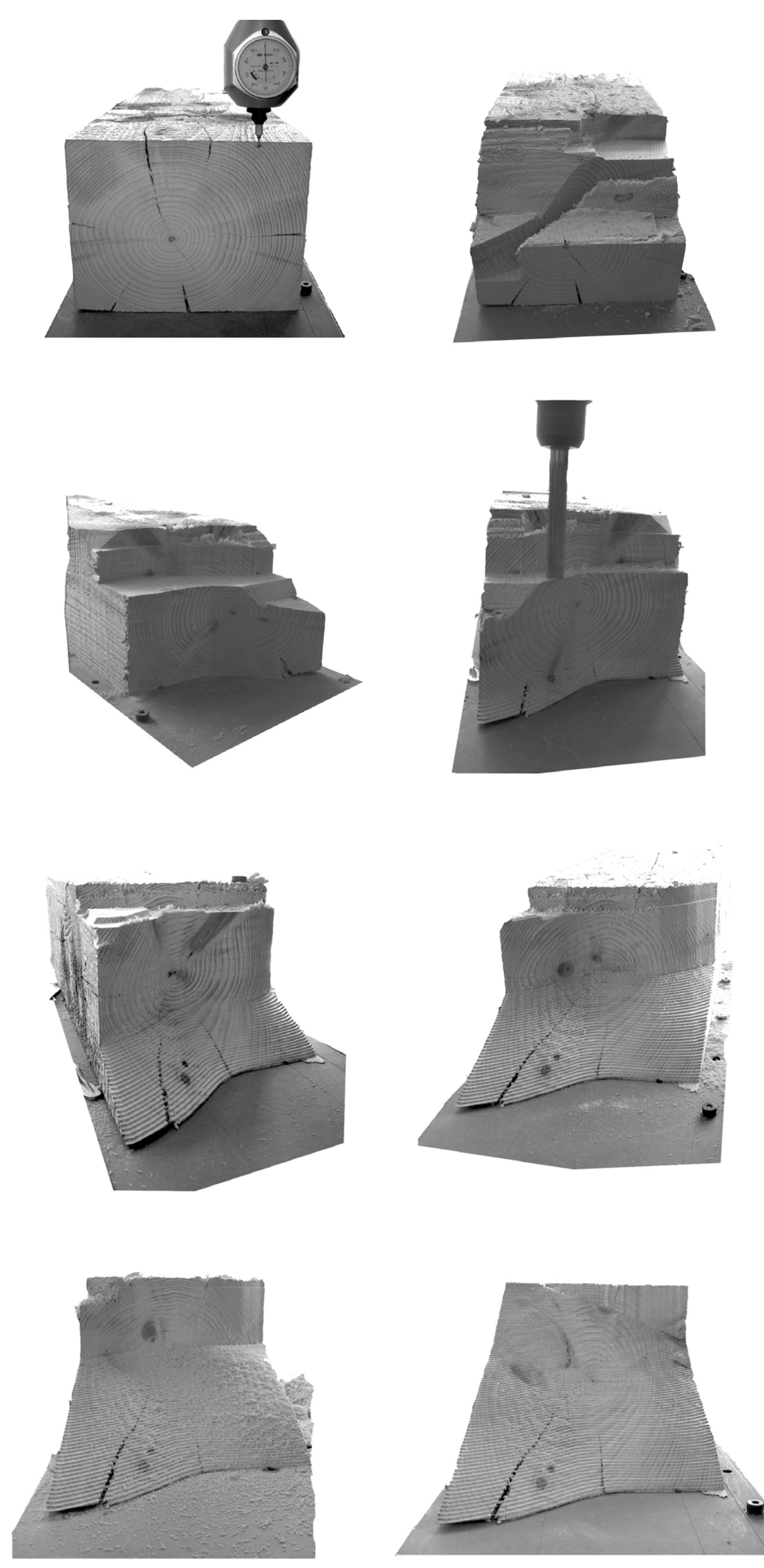
Betonung auf Viehwirtschaft, nicht so sehr Landwirtschaft. Daher mehr Platz, die Flächen im Tal werden im Sommer zur Futterproduktion für den Winter verwendet - Fettwiesen Vieh ist im Winter im Tal - Große Höfe Höfe werden ganzjährig bewohnt, Parzellen sind Höfen zugeordnet. Große Einzelhöfe inmitten ihrer Parzellen -geringe Siedlungsdichte Streusiedlungen mit zahllosen Einzelhöfen Heu in verstreut liegenden Stadeln



Bergentstehung

Gebirge ist die Verzahnung von oben und unten Verzahnung von Hochgebirge mit Tal also obere Stockwerke mit unteren: Steinschlag, Lawinenrinnen, Schwemmkegel, Fischgrätrinnen.

Oben: Dominanz von Abtragung, zurücktreten der Vegetation. Unten: Dominanz von Ab und Umlagerung. Zurücktreten des Ödlands.



Der Ausdruck

Ausdruck und Charakter sind nicht das Selbe. Sie hängen aber voneinander ab. Ausdruck ist das Eindruckerzeugende. Eindruck ist eine Empfindung. Ein Gefühl wird durch das erkennen eines Ausdrucks, z.B einer Körperhaltung ausgelöst. Die Körperhaltung eines Toreros drückt Überlegenheit, Beherrschung und Stolz aus. Angst darf sie nicht ausdrücken!

Überzeugend kann ein Ausdruck aber nur sein, wenn er von Innen kommt. Montaner Ausdruck entsteht durch die richtige Haltung zum Berg. Ein Exemplarischer Standort ist daher kein idealer, gestalteter Standort, sondern ein lokal Möglicher.

Hochfügen

Hochfügen war nie Dauersiedlungsraum sondern wurde als Alm genutzt. Die örtliche Siedlungsstruktur ist daher gekennzeichnet durch verstreut liegende Weiler. Sie sitzen praktisch immer auf einer Terrassenleite als Naheliegenden Standort, welche z.T durch Bannwälder geschützt sind, alpinen Gefahren ausweichen. Es gibt keine einzelnen großen freistehenden Gebäude wie sie die Landschaft der Täler prägen. Die Almen bestehen aus Gruppierungen von Körpern die im Sommer zur Viehhaltung und Übernachtung genutzt wurden.

Die Verteilung kleiner, eng beieinander sitzender Gebäudegruppen auf vorgefundenen ebenen Standorten, prägen den Charakter des Hochtals Hochfügen.